

Alice im Wunderland - Das Buch

Märchenhafte Kindergeschichte aus dem Jahr 1865
(wurde zu einem der bekanntesten Bücher der englischen Literatur)

Typische Merkmale des Buches:

- Gegenüberstellung einer realen und einer märchenhaften Welt
- verkehrte, verrückte, unrealistische, unlogische Welt
- Wissen und normale Verhaltensregeln haben keine Geltung
- Gedichtparodien, Wortspielereien
- Schlüsselwörter: seltsam, sonderbar, unsinnig, merkwürdig, verrückt
- Märchenhafte Züge, wie:
 - sprechende Tiere
 - zahlreiche groteske Verwandlungen
- Außerkraftsetzung von Ordnungskategorien
 - Raum und Zeit
 - Rationalität und Moral
 - Identität und Kommunikation
 - Hierarchie von Mensch, Tier und Materie
 - Größenverhältnisse

Literarische Strategie des Buches: das Grundprinzip der Inkongruenz

Wesentliche Merkmale:

- Komik erzeugender Widersinn
- Radikale Verstöße gegen Denkgewohnheiten
- Spielerische Verrätselung von Sprache, Logik und Erfahrungswirklichkeit
- Willkürliche Kombination desintegrierter Einzelheiten

Alice:

Identifikationsfigur für den Leser
(bescheiden, höflich, ehrlich)

Wunderland-Gestalten:

stehen für die Erwachsenenwelt
(Vorträge, Befehle, Tadel, Strafe)

- Ständiger innerer Kampf von Alices zwei Persönlichkeiten
Starke, vernünftige Alice ↔ kindliche, triebhafte Alice
- Erfolglose Gegenwehr gegen den Nonsens der Fabeltiere durch Schulwissen
- Alice steht den Figuren anfangs verständnislos und hilflos gegenüber, gewinnt dann aber zunehmend an Selbstsicherheit und setzt sich am Ende durch. Als ihre eigene Realität Oberhand gewinnt, erwacht sie aus ihrem Traum.
- Keine Annäherung, kein Lernprozeß: Die Welten bleiben unvereinbar.